

PHBern, Fabrikstrasse 8, CH-3012 Bern

**Institut für Heilpädagogik**  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
T +41 31 309 26 11  
info.ihp@phbern.ch  
www.phbern.ch

**Dr. Caroline Sahli Lozano**  
Projektleiterin SECABS  
T +41 31 309 26 34  
caroline.sahli@phbern.ch

Bern, im April 2016

### **Integrative schulische Massnahme im Kanton Bern**

Sehr geehrte Schulleitende

Im Kanton Bern wird die schulische Integration von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf angestrebt. Zur Umsetzung der Integration können verschiedene sogenannte „besondere Massnahmen“ wie z.B. reduzierte individuelle Lernziele (rILZ), integrative Förderung (IF) oder Nachteilsausgleich (NAG) angewandt werden. Das Forschungsprojekt SECABS der PHBern, in Kooperation mit der Abteilung Bildungssoziologie der Universität Bern, untersucht die Vergabe, die Handhabung sowie die Auswirkungen solcher schulischer Massnahmen.

Vor rund einem Jahr haben wir im Rahmen des Projektes die Schulleitenden auf Primarschulstufe im Kanton Bern zu den Massnahmen befragt. An dieser Umfrage haben mehr als 60% aller Schulleitenden im Kanton teilgenommen. Nur wenn möglichst viele Personen an solchen Umfragen teilnehmen, können flächendeckende Aussagen gemacht werden.

Allen die im Winter 2015 an dieser Umfrage teilgenommen haben möchten wir hiermit herzlich danken!

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen einige Ergebnisse dieser Befragung vorstellen und uns herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement bedanken. Dank Ihrer Teilnahmebereitschaft können fundierte Aussagen über die bernische Bildungslandschaft gemacht werden, aus welchen wichtige Folgerungen sowohl für die Praxis wie auch für die Bildungspolitik abgeleitet werden können.

Herzlichen Dank!

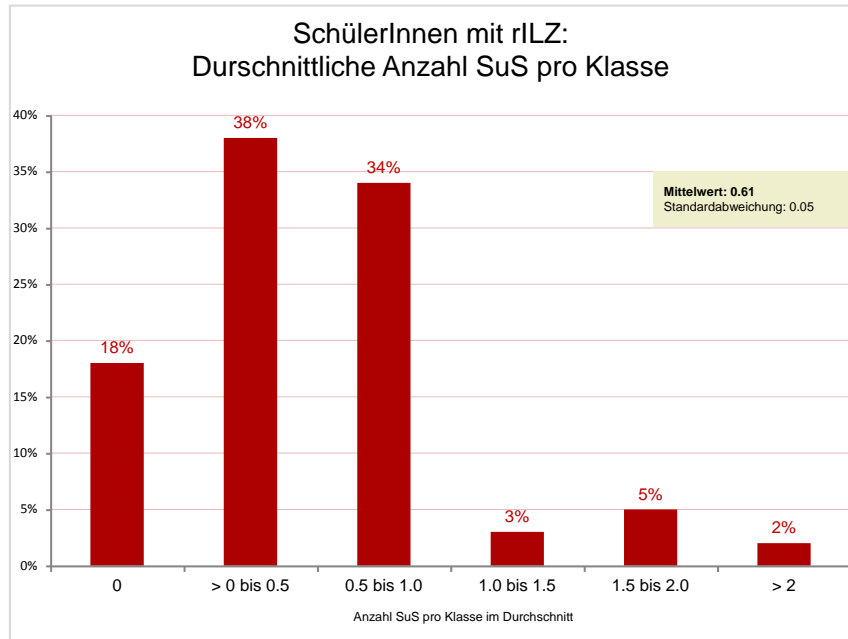


Das SECABS-Projektteam unter der Leitung von  
**Dr. Caroline Sahli Lozano**

## Reduzierte individuelle Lernziele (rILZ): Anzahl SchülerInnen pro Klasse und Heilpädagogische Begleitung

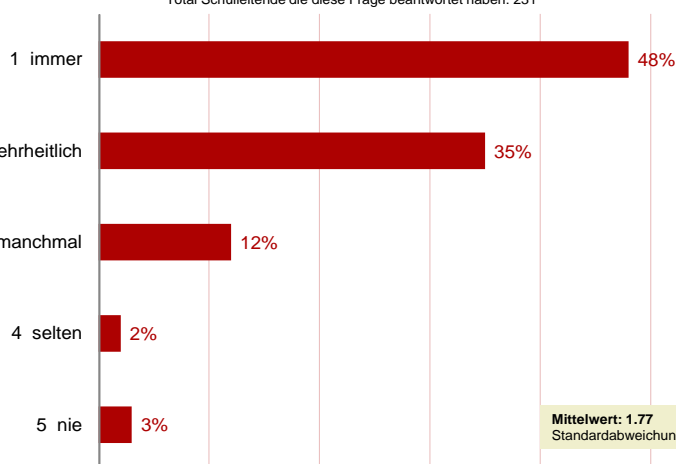
Die Massnahme der reduzierten individuellen Lernziele wird von den befragten Schulleitenden im Allgemeinen positiv bewertet. Im Speziellen, wenn es um die konkrete Umsetzung der Massnahme im Schulalltag geht, zeigt sich jedoch eine etwas weniger positive Bewertung der Massnahme. Dennoch lässt sich grundsätzlich festhalten, dass die Massnahme rILZ bei den befragten Schulleitenden auf eine hohe Akzeptanz stösst.

Am häufigsten gaben die Schulleitenden an, dass im Durchschnitt ( $M = 0.61$ ) in ca. jeder zweiten Klasse an Ihrer Schule ein Kind mit reduzierten individuellen Lernzielen vorkommt. Weitaus seltener wurde davon berichtet, dass in jeder Klasse eines oder mehrere Kinder mit reduzierten individuellen Lernzielen vorkommen.



### Werden Kinder, die in mehr als zwei Fächern rILZ haben, an Ihrer Schule von einer Heilpädagogin / einem Heilpädagogen begleitet?

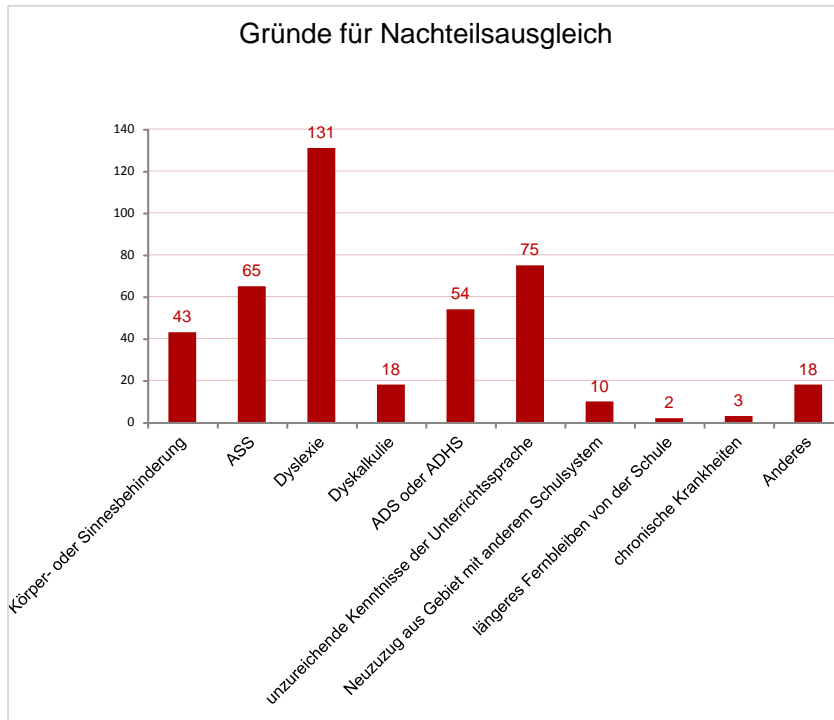
Total Schulleitende die diese Frage beantwortet haben: 231



Es zeigt sich, dass Kinder mit reduzierten individuellen Lernzielen in den allermeisten Fällen von einer Heilpädagogin bzw. einem Heilpädagogen begleitet werden und die Klassenlehrperson somit bei der Umsetzung dieser integrativen Fördermassnahme unterstützt wird. Nur an 5% der befragten Schulen erhalten Kinder mit rILZ selten oder nie eine heilpädagogische Begleitung.

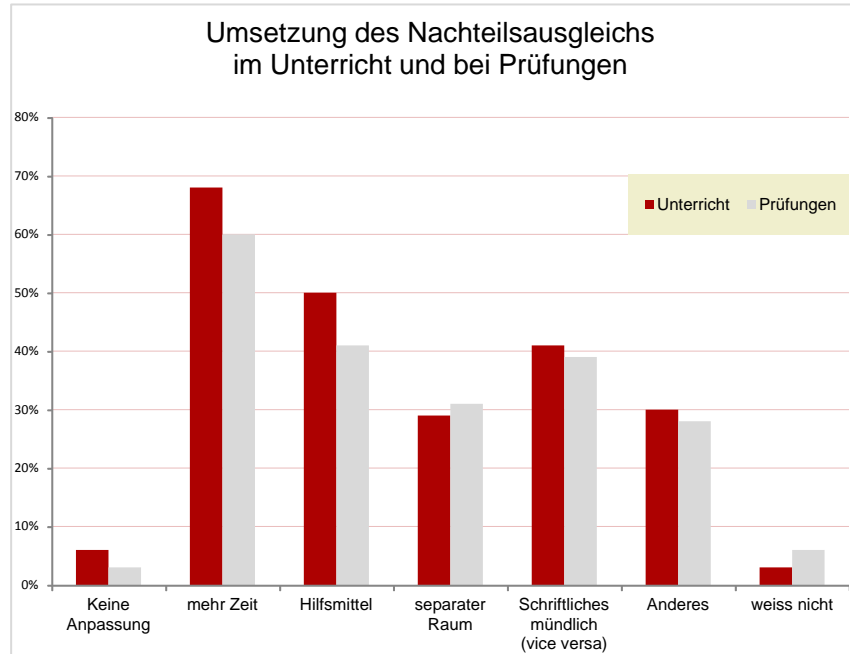
## Nachteilsausgleich (NAG): Gründe und Umsetzung im Unterricht und in Prüfungen

Der Nachteilsausgleich (auch: „angepasste Rahmenbedingungen“ oder „Abweichen von der DVBS“) ist im Kanton Bern eine relativ neue schulische Massnahme. Die Ergebnisse unserer Befragung zeigen, dass die Massnahme Nachteilsausgleich bei den Schulleitenden eine hohe Akzeptanz geniesst.



Zum Zeitpunkt der Befragung wurde die Massnahme an 61% der befragten Schulen angewandt. Links sehen Sie aufgrund welcher Diagnosen ein Nachteilsausgleich gesprochen wurde. Dyslexie ist mit Abstand der häufigste Grund, gefolgt von unzureichender Kenntnis der Unterrichtssprache, Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), sowie AD(H)S.

Der Nachteilsausgleich beinhaltet eine Anpassung der verwendeten Methoden. Eine inhaltliche Anpassung der Lernziele ist nicht vorgesehen. Während des Unterrichts und in Prüfungen wird der Nachteilsausgleich am häufigsten durch die Gewährung von mehr Zeit umgesetzt. Am zweithäufigsten kommen Hilfsmittel zum Einsatz gefolgt von der Informationsdarbietung in einer anderen Modalität (z.B. schriftliche Instruktionen mündlich wiedergeben und umgekehrt).



Weitere spannende Ergebnisse finden Sie auf unserer Projektwebseite:  
[www.phbern.ch/secabs](http://www.phbern.ch/secabs)

## **Ankündigung Befragung zum Nachteilsausgleich**

Zum Schluss möchten wir Sie über eine weitere, kurze Befragung informieren, zu welcher Sie in den nächsten Wochen eine Einladung erhalten werden.

Wie Sie den Ergebnissen der ersten Befragung vom Winter 2015 entnehmen konnten, haben wir uns bereits im Vorjahr für die relativ neue schulische Massnahme Nachteilsausgleich interessiert. Um die Entwicklung dieser Massnahme im Kanton Bern im Zeitverlauf aufzeigen zu können, möchten wir Ihnen in ein paar Wochen nochmals einige Fragen zur Umsetzungspraxis des Nachteilsausgleichs an Ihrer Schule stellen. Ihre Meinung interessiert uns. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Die Befragung findet online statt, und es werden wiederum alle Schulleitenden auf Primarschulstufe des Kantons Bern befragt. Nutzen Sie die Befragung, um Ihre Meinung kundzutun. Die Ergebnisse werden in anonymisierter Form an die Erziehungsdirektion rückgemeldet.

Mit dem Ausfüllen des Fragebogens leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Beantwortung einer relevanten und aktuellen Fragestellung. Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung, jeder ausgefüllte Fragebogen ist wichtig. Als Expertin bzw. Experte für Ihre Schule sind wir auf Ihre Informationen angewiesen und bedanken uns bereits im Voraus herzlich, dass Sie sich die Zeit nehmen. Die Beantwortung der Fragen wird ca. 10-20 Minuten in Anspruch nehmen.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da. Wir bedanken uns nochmals herzlich für Ihr Engagement und hoffen wiederum auf rege Teilnahme an der nächsten Befragung.

Projektteam SECABS  
Dr. Caroline Sahli Lozano  
PHBern  
Fabrikstrasse 8  
3012 Bern  
T +41 31 309 26 34  
[www.phbern.ch/secabs](http://www.phbern.ch/secabs)